

Aktuelles zur

Umweltbildung / BNE in Bayern

Rundbrief der ANU Bayern zur Bildung für nachhaltige Entwicklung
Nr. 77, Ausgabe 4/2019



Schwerpunkt: BNE-Aktivitäten der ANU Landesverbände

Lesen Sie

in dieser Ausgabe

Neues von der ANU Bayern e.V.	
Mitgliederversammlung und neue Perspektiven	3
Schwerpunkt: BNE-Aktivitäten der ANU Landesverbände	
Servicestelle Bildung für nachhaltige Entwicklung in Brandenburg	4
BNE als Herausforderung für die ANU in Rheinland-Pfalz	5
BNE in Hessen entlang der Bildungskette verankern	7
Kooperationsprojekte	
Neues vom Seniorenprojekt des Landesbundes für Vogelschutz	9
Abschlusskonferenz des internationalen Projekts YOUrALPS in Frankreich	10
Projekt ub:ikul – neue Ergebnisse aus der Praxisphase	11
StMUV zertifiziert 26 Absolvent*innen der Weiterbildung Umweltbildung / BNE	12
Verankerung von BNE in Kommunen und Landkreisen	13
Neues von ANU-Mitgliedern	
Gemeinschaftsgarten StadtAcker erhält Auszeichnung der UN-Dekade	14
Botschafter für die Artenvielfalt in Niederbayern	15
Die Erde verbindet – ein interaktives, Kulturen verbindendes Landart-Projekt	16
Tourismus als Chance nutzen – ein Projekt stellt sich vor	17
Aus der Arbeit der ANU Fachgruppen	
Treffen der ANU Fachgruppe Umweltstationen	18
Neues aus der Bundes-ANU	
Umweltzentren für Suffizienz & Postwachstum	19
Auszeichnung des ANU Bundesverbands als Netzwerk der BNE	20
Nachgedacht	21
Neues aus dem StMUV und dem Kernteam	
Qualitätssiegel Umweltbildung.Bayern – Checkpoint 2019	22
Kurz gemeldet	
Handbuch N: Nachhaltigkeit erleben und gestalten im KJR Mü-Land	23
Morgenland – Denkpfade in eine lebenswerte Zukunft	23
Termine	24

Wer ist die ANU?

Die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) ist der Dach- und Fachverband der Umweltbildungseinrichtungen und der Akteure, die in der Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung engagiert sind. Die ANU Bayern ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein mit derzeit 357 Mitgliedern und einer von elf Landesverbänden, die unter dem Dach des ANU Bundesverbandes aktiv sind.

In Bayern leistet die ANU für die Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung:

- Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung von Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
- Verankerung von BNE in den Bildungsbereichen und bei den Akteuren
- Beratung von Politik, Verwaltung und Wirtschaft in Bildungsfragen
- Vernetzung von Umweltbildungseinrichtungen und freiberuflichen Einzelpersonen
- Kollegialer Austausch und Qualifizierung von Fachkräften
- Durchführung von Tagungen, Werkstatt-Treffen und Seminaren zum Erfahrungsaustausch
- Aus- und Weiterbildung Jugendlicher durch Praktika, Freiwilliges Ökologisches Jahr, Bundesfreiwilligendienst etc.
- Beratung von Umweltbildungseinrichtungen und freiberuflichen Einzelpersonen

Aktuelle Informationen unter: www.umweltbildung-bayern.de

Impressum

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung, ANU, Landesverband Bayern e.V., der Dach- und Fachverband der Umweltbildungseinrichtungen,
Redaktion: Marion Loewenfeld (Tel. 089 51996457, marion.loewenfeld@anu.de),
Layout: Artur Engler

Bezug: ANU Bayern e.V., bayern@anu.de,
www.umweltbildung-bayern.de/anu-rundbrief.html
kostenlos für Mitglieder der ANU, 4 Ausgaben pro Jahr.
Die ANU Bayern e.V. ist Träger des Qualitätssiegels
Umweltbildung.Bayern.



Neues von der ANU Bayern e.V.

Mitgliederversammlung und neue Perspektiven

Von Maria Hermann, ANU Bayern e.V.

Die Bayerische Klima-Allianz feierte am 11. November 2019 mit einem Festakt ihr 15-jähriges Bestehen. Dabei bekräftigten die Allianzpartner ihre Charta zum Klimaschutz. Umweltminister Thorsten Glauber begrüßte die Partner mit einer teilweise sehr persönlichen Ansprache. Beim anschließenden Staatsempfang diskutierten die Partner notwendige weitere Bemühungen zur Erreichung der Klimaziele.

Am 07.11.2019 fand die Jahreshauptversammlung des ANU Landesverbands Bayern im Kolpinghaus in Regensburg statt. Dazu fanden sich 30 Mitglieder ein, die zu etwa 1/3 aus Einzelmitgliedern bestanden und zu 2/3 Institutionen vertraten. Für das rege Interesse an unserem Verband sei allen Anwesenden - trotz vorgerückter Stunde nach einem langen Tag beim Checkpoint Umweltbildung.Bayern – herzlich gedankt.



Die Partner beim Festakt zu 15 Jahren Bayerische Klima-Allianz mit Umweltminister Thorsten Glauber; Foto: StMUV

Vorsitzender Dr. Markus Koneberg stellte die Aktivitäten des Sprecherrats, der Fachgruppen und der kooperierenden Akteure vor. Darauf folgte Frank Holzförster, der als Schatzmeister die finanzielle Situation des Verbands darlegte. Besonderes Interesse fanden die Bemühungen um eine Koordinationsstelle für die Umweltstationen, die die Umsetzung des Votums aus der Mitgliederbefragung 2017 darstellt.

Am 20.11.2019 fand dazu ein Gespräch, bei dem die mögliche Ausstattung einer Koordinierungsstelle für Umweltstationen in Bayern konkretisiert wurde, mit Karl-Friedrich Barthmann (Ref. 66, StMUV) und Dr. Markus Koneberg (ANU Bayern e.V.) sowie weiteren Vertreter*innen aus dem Referat 66 und dem Sprecherrat der ANU Bayern im Umweltministerium statt.

Das Gespräch war sehr konstruktiv. Der Sprecherrat der ANU Bayern wird bis Ende Januar 2020 einen Antragsentwurf für eine Koordinationsstelle erarbeiten und dem StMUV vorlegen.

Am Ende dieses Jahres soll all denen ausdrücklich gedankt werden, die sich seit langer Zeit – teilweise seit Jahrzehnten – und mit viel Überzeugung, Zeiteinsatz und Empathie in verschiedenen Gremien und in ihrem alltäglichen Wirken ehrenamtlich für unseren Landesverband und für die Bildung für nachhaltige Entwicklung einsetzen. Wir können dadurch Fachgruppen anbieten, Infos durch Newsletter, Rundbrief und Homepage, sind im Kernteam Umweltbildung.Bayern und in den verschiedenen Beratergremien zur Förderung der Umweltbildung/

Bildung für nachhaltige Entwicklung eingebunden sowie in weiteren Gremien vertreten und können dort die Interessen unserer Mitglieder einbringen und wichtige Informationen zeitnah an unsere Mitglieder und Kooperationen weitergeben. Ohne diesen Unterstützerkreis könnte die ANU Bayern nicht so breit und kontinuierlich wahrgenommen werden. Ganz herzlichen Dank für diese unermüdliche Arbeit, die uns allen zu Gute kommt!

Im Namen des gesamten Sprecherrats
Maria Hermann
maria.hermann@anu.de

BNE-Aktivitäten der ANU Landesverbände



Servicestelle Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Brandenburg

Von Anja Zubrod, ANU Brandenburg e.V.

Am 01.04.2019 hat die [Brandenburger Service-stelle BNE](#) ihre Arbeit aufgenommen. Die Service-stelle mit Sitz in der Landesgeschäftsstelle der ANU im Haus der Natur in Potsdam ist eine zentrale Anlaufstelle für das Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung in Brandenburg. Sie hat das Ziel, BNE-Akteur*innen im Land zu beraten, zu qualifizieren und zu vernetzen und die Präsenz des Themas in der Öffentlichkeit zu stärken. Die Service-stelle bietet dafür Fachveranstaltungen, Begleitung und Weiterbildung für Anbieter*innen der BNE sowie eine kostenlose Zertifizierung. Sie ist vom Ministerium für ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft (MLUL) beauftragt und wird getragen von der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Brandenburg e.V. (ANU), dem Verbund entwicklungspolitischer Nichtregierungsorganisationen Brandenburgs e.V. (VENROB) und der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE). Mitarbeiterinnen der Service-stelle sind Anja Zubrod, Melanie Nelkert und Katrin Gewecke.

Um die Service-stelle bekannt zu machen und die Vernetzung und den Austausch mit BNE-Akteur*innen in Brandenburg von Anfang an mit-zudenken, haben im September vier Auftakt-veranstaltungen in verschiedenen Regionen des Landes Brandenburg stattgefunden. Startschuss war der offizielle Auftakt am 12.09.2019 in Potsdam. Im Anschluss war die Service-stelle in

Eberswalde, in Cottbus sowie in Neuruppin zu Gast. Die Veranstaltungen wurden gezielt in Ko-operation mit Akteuren vor Ort durchgeführt - in Eberswalde mit der Hochschule für nachhaltige Entwicklung, in Cottbus mit dem Pädagogischen Zentrum für Natur und Umwelt (PZNU) sowie dem umwelt- und entwicklungspolitischen Verein Carpus e.V. und in Neuruppin mit dem gemeindediakonischen Verein ESTAruppin e.V., die zugleich als Veranstaltungsorte fungierten. Insgesamt nahmen 110 Akteur*innen aus verschiedenen Bereichen an den Auftaktveranstaltungen teil. Die auf den Veranstaltungen ermittelten Bedarfe der Teilnehmenden bezüglich der Ausgestaltung der Angebote der Service-stelle fließen in die weitere Arbeit ein. Inhaltliche Schwerpunkte waren dabei das Weiterbildungsangebot der Service-stelle, die Gestaltung der ab Januar 2020 zur Verfügung stehenden Internet-Plattform ([www.bne-in-brandenburg.de](#)) sowie die anstehende Zertifizierung.

Die Einrichtung einer Zertifizierung für BNE-Anbieter*innen in Brandenburg wird derzeit gemeinsam mit dem MLUL vorbereitet, sodass diese voraussichtlich im Frühjahr 2020 mit einem ersten Durchlauf beginnen kann. Derzeit führt die Service-stelle BNE gemeinsam mit Referent*innen die Weiterbildungsreihe „Fünf Plus“ durch. Inhalte der Weiterbildung sind pädagogische Grundlagen für BNE-Akteure, Ziel der Weiterbildung ist die Erstellung und Erprobung eines eigenen Bildungskonzepts.

Kontakt und Infos:

Anja Zubrod (Projektleitung)
Service-stelle BNE
ANU Brandenburg e.V. im Haus der Natur
Lindenstraße 34, 14467 Potsdam
Tel. 0331 2015516
info@bne-in-brandenburg.de
www.bne-in-brandenburg.de



Service-stelle BNE
Brandenburg



Die Mitarbeiterinnen der Service-stelle BNE Brandenburg: (v) Katrin Gewecke, Anja Zubrod und Melanie Nelkert; Foto: Service-stelle BNE

BNE als Herausforderung für die ANU in Rheinland-Pfalz

von Hans-Heiner Heuser, ANU Rheinland-Pfalz

Seit vielen Jahren versucht die ANU in Rheinland-Pfalz e.V. (ANU RLP) Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) auf allen Ebenen zu verankern. Hier sollen nur einige „Meilensteine“ vorgestellt werden, die den oft holprigen Weg kennzeichnen, BNE als Querschnittsaufgabe in allen Bildungsbereichen zu etablieren.

Zukunftskonzeption Bildung für nachhaltige Entwicklung 2015+

Nach dem Ende der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung 2015 war die Frage, wie danach die Entwicklung von BNE in Rheinland-Pfalz weitergehen sollte. Im Auftrag des Ministeriums für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten hat die ANU RLP zu einem einjährigen Konsultationsprozess eingeladen. Das Format „Konsultationsprozess“ beinhaltet, dass die ANU RLP, das Pädagogische Landesinstitut, das Bildungs-, Umwelt- und Wirtschaftsministerium, der Verband der Volkshochschulen sowie alle NGOs, die sich mit BNE befassen, gemeinsam die „Zukunfts-

konzeption Bildung für nachhaltige Entwicklung in Rheinland-Pfalz 2015+“ verfasst haben. Die Zukunftskonzeption dient als Selbstverpflichtung für die Akteure in allen Bildungsbereichen und beschreibt für Politik und Gesellschaft einen Gestaltungsauftrag (vgl.: <https://www.anurlp.de/aktuelles/downloads/grundlagenpapiere/>). Der Konsultationsprozess wurde von der ANU RLP moderiert.

Landeskongress Bildung für nachhaltige Entwicklung in Rheinland-Pfalz“ am 7. Juni 2017

Der Landeskongress mit 250 Teilnehmenden hat wesentlich dazu beigetragen, zu verdeutlichen, dass nachhaltige Entwicklung ohne BNE nicht zu erreichen ist. Bildung für nachhaltige Entwicklung muss zum integralen Bestandteil für den Wandel werden, wie die Mainzer Umweltministerin Ulrike Höfken in ihrer Eingangsrede herausstellte. Der Kongress wurde von der ANU RLP in Zusammenarbeit mit dem Umweltministerium, der Universität Koblenz-Landau und dem Pädagogischen Landesinstitut veranstaltet. Dieses Kooperationsmodell hat sich bewährt und wurde bei zukünftigen Veranstaltungen. fortgeführt (vgl.: <https://www.anu-rlp.de/aktuelles/downloads/veranstaltungen/>).



Hans-Heiner Heuser auf der Landestagung zum Thema BNE und Erlebnispädagogik;
Foto: ANU RLP e.V.



Volles Haus beim Campus Landau, beim rheinland-pfälzischen Landeskongress BNE;
Foto: Karin Hiller

Landestagungen „Mehr Bildung für den Klimawandel“ 2018 und „BNE und Biodiversität“ 2019

Mit diesen Landeskongressen 2018 und 2019, jeweils im Auftrag des Umweltministeriums RLP, zeigte die ANU RLP auf, wie pädagogische Vorhaben, Unterrichtseinheiten und Projekte aussehen, die dem Anspruch von BNE gerecht werden. Bei der Tagung 2019 wurde dargestellt, wie das Themenfeld „Biologische Vielfalt“ mit BNE verknüpft werden kann. Durch die Zusammenarbeit mit Fachinstitutionen, wie z.B. dem Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen in Rheinland-Pfalz, konnten für BNE weitere öffentliche Kreise gewonnen werden.

Entwicklung eines Verfahrens zur Qualitätsentwicklung und Zertifizierung von BNE in Rheinland-Pfalz und im Saarland

Im Auftrage der Umweltministerien in Mainz und Saarbrücken moderierte die ANU RLP einen eineinhalbjährigen Konsultationsprozess, bei dem Qualitätskriterien für BNE formuliert und ein Zertifizierungsverfahren entwickelt wurden. Beteiligt waren wieder neben der ANU RLP die Ministerien im Saarland und Rheinland-Pfalz, das Pädagogische Landesinstitut sowie NGOs, die sich mit BNE befassen (siehe: <https://www.anu-rlp.de/bildung-für-nachhaltige-entwicklung/bne-zertifizierung-rlp/>). Die Zertifizierungen der NUN-Länder (HH, SHS, MV) und von Hessen waren Vorbild für die neue Zertifizierung. Derzeit laufen Bewerbungsverfahren für eine Stelle dazu in Saarbrücken. Im nächsten Jahr wird es dann die ersten Zertifizierungen geben.

Infos und Kontakt:

Hans-Heiner Heuser
ANU Rheinland-Pfalz
g-h.heuser@t-online.de
www.anu-rlp.de

ANU

Arbeitsgemeinschaft
NATUR- UND UMWELTBILDUNG
Landesverband Bayern e.V.

ANU

Arbeitsgemeinschaft
NATUR- UND UMWELTBILDUNG
Rheinland-Pfalz e.V.



BNE in Hessen entlang der Bildungskette durch Netzwerke und in Strategien verankern

von Jennifer Gatzke, Michael Schlecht und Martina Teipel, ANU Hessen e.V.

Die [ANU Hessen e.V.](#) ist seit langem erfolgreich, Bildung für nachhaltige Entwicklung auf vielen Ebenen zu vernetzen und zu etablieren. Dazu verfolgt sie drei große Ziele: Nachhaltige Entwicklung entlang der Bildungskette zu verankern, regionale Netzwerke zur Förderung von BNE aufzubauen und zu stärken und BNE in Strategien und Programmen nachhaltiger Entwicklung auf Landesebene zu verstetigen. Diese Aktivitäten werden vom ehrenamtlichen Vorstand und in Teilzeit befristet angestellten Kolleginnen koordiniert, die die ANU Hessen durch Aufträge und Förderungen vom Hessischen Umweltministerium und im Rahmen der Mitarbeit bei RENN.west finanziert.

Seit 2013 besteht ein Multiplikator*innen-Netzwerk zur Umsetzung des Schuljahres der Nachhaltigkeit, das die ANU Hessen im Zuge der Ausweitung des Programms Schuljahr der Nachhaltigkeit koordiniert und das sich aus Umweltzentren und Multiplikator*innen zusammensetzt. Letztere führen Programme und Beratungen für Grundschulen zur „Nachhaltigen Entwicklung als Aufgabe der ganzen Schulen“ durch. Das Netzwerk wurde im November 2019 zum zweiten Mal für seine Arbeit vom BMBF und der UNESCO als BNE Netzwerk ausgezeichnet.



Gemeinsam mit dem Hessischen Kultus- und Umweltministerium hat die ANU Hessen die Etablierung des Netzwerks Umweltschule Hessen vorangetrieben.

Im Rahmen der Mitarbeit in Gremien der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen hat die ANU Hessen 2016/2017 die Entwicklung der [Dachmarke „Nachhaltigkeit lernen in Hessen“](#) mit angestoßen. In Zusammenarbeit mit der

Koordinationsstelle des Schuljahres der Nachhaltigkeit wurden Qualitätskriterien für Zertifikate/Auszeichnungen entwickelt und Träger von Auszeichnungen für die Mitwirkung gewonnen, so können nun unterschiedliche Zugänge zum Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung unter einem Dach zusammengeführt und gemeinsam sichtbar werden.



Die ANU Hessen hat im Auftrag des Umweltministeriums die Konzeption für die Zertifizierung „Zertifizierter Bildungsträger BNE“ erarbeitet, evaluiert und bewirbt es bei seinen Mitgliedern. Das Zertifikat wird an Institutionen und Einzelpersonen verliehen, mit dem Ziel die Qualität der Bildung für nachhaltige Entwicklung sicher zu stellen.

Regionale Netzwerke zur Förderung nachhaltiger Entwicklung

Angestoßen durch die ANU Hessen gibt es neun Regionale Netzwerke BNE, die über 250 Akteure der nachhaltigen Entwicklung bündeln, damit ist Hessen Vorreiter in der Etablierung von Regionalen BNE-Bildungslandschaften, wie sie im Nationalen Aktionsplan BNE gefordert werden.



www.hessen-nachhaltig.de/de/regionale-netzwerke-bne.html

Die ANU Hessen e.V. koordiniert seit Ende 2016 den hessischen Beitrag zur Regionalen Netzstelle Nachhaltigkeitsstrategien West und bringt das Thema Bildung/BNE in die Diskussion zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategien auf Bundes- und Landesebene ein. Schwerpunkte waren dabei bisher Bildungslandschaften, Jugendbeteiligung und Hochschulbildung.



Klimabildung als Bestandteil des Hessischen Integrierten Klimaschutzplans

Im Bereich der Klimabildung fördert der Integrierte Klimaschutzplan Hessen 2025 das Schuljahr der Nachhaltigkeit (SdN) sowohl für die Primarstufe als auch für die Sekundarstufe I, die Lernwerkstatt Klimawandel für die Sekundarstufe I sowie ein Pilotprojekt zur Kooperation von Klimabildung und Energieberatung.

Projektträger für die vier Klimabildungsprojekte sind die ANU Hessen und zwei Umweltbildungszentren. In die Durchführung werden alle



Die jeweils 4-stündigen Module der Lernwerkstatt Klimawandel Sek I sind praxisorientiert gestaltet und richten sich an die Jahrgangsstufen 8 bis 10; Foto: ANU Hessen e.V.

hessischen Umweltbildungszentren aus dem Programm Umweltschule und die regionalen BNE-Netzwerke einbezogen. Die Klimabildungsprojekte laufen von 2018 bis zunächst 2021 und werden vom Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz finanziert.

BNE in Strategien und Programmen nachhaltiger Entwicklung verankern

Seit 2014 ist die ANU Hessen in der Hessischen Nachhaltigkeitskonferenz vertreten und bringt sich seitdem in den unterschiedlichen Steuerungskreisen und Arbeitsgruppen ein. So arbeitete sie in der „Task Force – Ziele und Indikatoren“ der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen mit und konnte bereits einige Vorschläge zur Indikatoren-Entwicklung im Hinblick auf Bildung einbringen. Weitere Gremien, in denen die ANU Hessen vertreten ist bzw. war (einige der Gremien haben ihre Arbeiten mittlerweile abgeschlossen):

- der Steuerungskreise „Klimaschutz und Klimawandelanpassung“, von dem eine Reihe der vorgeschlagenen Maßnahmen zur Klimabildung in den Integrierten Klimaschutzplan Hessen eingeflossen sind.
- der Steuerungskreis Biodiversität, in den die ANU Hessen das Thema Bildung eingebracht hat. Ein besonderer Fokus liegt auf der Unterstützung der Lehrkräfte, Biodiversität in den Unterricht aufzunehmen und auf Schulgärten
- die Prüfungskommission zum Zertifikat Waldpädagogik und das Hessische Staatswaldforum zur Neuauflage der Richtlinie zur Bewirtschaftung des Hessischen Staatswaldes, um dort die nötigen Rahmenbedingungen für eine gute Ausgangslage zur Umsetzung von BNE in die Diskussion zu bringen
- das Fachforum „Informelles, non-formales Lernen / Jugend“ in dem die ANU Hessen vertreten ist und mit ihren Beiträgen auch auf Bundesebene wichtige Impulse zur Implementierung von BNE liefert.

Kontakt und Infos:

ANU Hessen e.V.
 Martina Teipel, 1. Vorsitzende
 c/o Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben
 Frankfurter Straße 74,
 65439 Flörsheim-Weilbach
 Tel. 06192 201-6700,
kontakt@anu-hessen.de
www.anu-hessen.de

Kooperationsprojekte

Neues vom Seniorenprojekt des Landesbundes für Vogelschutz

Von Kathrin Lichtenauer,
Landesbund für Vogelschutz

Das zweite Jahr der Präventionsmaßnahme „Alle Vögel sind schon da“ des Landesbundes für Vogelschutz ist zu Ende. Von den insgesamt 76 vollstationären Pflegeeinrichtungen, die im Rahmen des Projekts besucht werden, sind mittlerweile in 54 Heimen Futterstationen aufgestellt und die Bewohner*innen beobachten dort regelmäßig die Vögel – und fördern dadurch ihr Wohlbefinden, die kognitiven Ressourcen und ihre Mobilität. Alles drei Ziele, wie sie auch im Handlungsleitfaden „Prävention“ gefordert werden. Für das dritte Projektjahr werden 22 Einrichtungen gefördert. Einige Bewerbungen liegen schon vor, aber wenige Restplätze sind noch frei. Es darf also gerne weitergesagt werden, dass es dieses Projekt gibt! Eine Bewerbung erfolgt direkt über die Homepage www.lbv.de/allevoegel.

Positive Reaktionen

Besonders freuen uns die Rückmeldungen, die immer wieder aus den Heimen ankommen. Zum Beispiel aus Niederbayern: „... wir sind überwältigt!! Erstens haben gleich

am Abend des Vortrags schon etliche Vögel die neue Futterstation besucht und wahrscheinlich einen „Rundpieps“ gestartet, es kommen wirklich viele Vögel! Zweitens sind die Plüschvögel so putzig und lieb, dass wir damit auch die bettlägerigen Bewohner erreichen und diese reagieren. Also: ich finde, dass das schon ein großer Erfolg innerhalb kürzester Zeit ist. Vielen Dank für alles! ...“

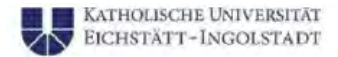
Neue Materialien

Nachdem letztes Jahr das Senioren-Buch erstellt wurde, wurde dieses Jahr ein Spiel entwickelt, das in den Beschäftigungsangeboten vielfältig eingesetzt werden kann. Es ist ein Aufdeckspiel in der Art von Dalli-Klick (Hans Rosenthal!). Die Bildkarten dazu enthalten – wie könnte es



Beim Aufdeckspiel „Dalli-Klick“ werden die kognitiven Ressourcen gefördert und Erinnerungen geweckt; Foto: © LBV/Tschapka

anders sein – Vogel motive und können auch in Gesprächsrunden Anwendung finden. Dazu ist jedes Motiv mehrfach enthalten. Und für die Betreuungsfachkräfte befinden sich auf der Rückseite der Karten Informationen und Hintergrundwissen zu jedem Vogel. Über den QR-Code können sogar die Vogelstimmen direkt abgerufen werden. Das Spiel wird seit Oktober in den teilnehmenden Einrichtungen verteilt und kommt sehr gut an.



Kontakt und Infos:
Kathrin Lichtenauer, LBV
allevoegel@lbv.de
www.lbv.de/allevoegel

Abschlusskonferenz des internationalen Projekts YOUrALPS in Frankreich

von Andrea Heiß, Nationalpark Berchtesgaden

Mehr als 200 Interessierte aus dem gesamten Alpenraum nahmen an der Abschlusskonferenz „Bildung der Jugend für eine nachhaltige Zukunft in den Alpen“ teil. Auf der Tagung wurden die zentralen Ergebnisse des Projekts präsentiert und das Alpenschulmodell sowie das neu entstandene „OurAlps-Netzwerk“ den interessierten Teilnehmer*innen vorgestellt. Höhepunkt der Veranstaltung war die feierliche Auszeichnung der ersten „Alpenschulen“ und ihrer Partner aus den am Projekt beteiligten Alpenländern Frankreich, Italien, Slowenien, Österreich und Deutschland.

Nach der Begrüßung durch hochrangige Vertreter*innen nationaler und internationaler Institutionen gab Veronika Widmann als Projektleiterin einen Überblick zum dreijährigen Projektverlauf. Den Tagungsauftritt gestalteten jugendliche Schüler*innen und Studierende, die im Rahmen des Projekts zahlreiche Bildungsveranstaltungen kennen gelernt hatten und zum gegenseitigen Austausch aus Deutschland und Slowenien angereist waren. Sie berichteten über ihre Erfahrungen, ihre persönliche Beziehung zu den Alpen und nahmen Stellung zur Bewahrung des alpinen Erbes. Tabea Prechtl, Schülerin des Gymnasium Berchtesgaden, betonte in ihrer Rede, wie wichtig es sei, Nachhaltigkeit bereits bei der jungen Generationen zu fördern und veranschaulichte ihr Anliegen am Beispiel nachhaltiger Mobilität und des nachhaltigen Tourismus in Berchtesgaden. Im Anschluss wurden die Forschungsergebnisse der Uni Innsbruck, das „OurAlps-Netzwerk“ und das „Alpenschulmodell“ ausführlich vorgestellt. Den Höhepunkt der Konferenz stellte die feierliche Zertifizierung der ersten acht „Alpenschulen“ und deren Partner dar. Auch das Gymnasium Berchtesgaden und der Nationalpark Berchtesgaden wurden als „Alpine School“ beziehungsweise „Alpine School Partner“ zertifiziert und werden die erfolgreiche Kooperation künftig weiter fortsetzen. Hilfreich dabei ist die vom Nationalpark Berchtesgaden hierfür entwickelte Sammlung an Bildungsaktivitäten, „Alpine Toolkit“ genannt, zu aktuellen und dringenden Umweltthemen in den Alpen, die sowohl im Unterricht als auch bei außerschulischen Aktionen eingesetzt werden kann.



Das Gymnasium und der Nationalpark Berchtesgaden werden als „Alpine School“ beziehungsweise „Alpine School Partner“ zertifiziert; Foto: Nationalpark Berchtesgaden

Mit drei Exkursionen zu den Themen Klimawandel, nachhaltiger Konsum und Biodiversität sowie einer Diskussion zu weiteren Zukunftsperspektiven klang die Veranstaltung am folgenden Tag aus. Die Beteiligten bedanken sich bei der ANU Bayern für ihre Observierbarkeit für das YOUrAlps-Projekt. Dieses hinterlässt zahlreiche innovative Ergebnisse und Partnerschaften, welche künftig eine gemeinsame Bildung für eine nachhaltige Zukunft der Alpen ermöglichen. Informationen zum YOUrALPS-Projekt und zum neuen Netzwerk OurAlps gibt es unter: www.alpine-space.eu/projects/youralps/en/home und www.ouralps.org/de.

Kontakt und Infos:

Andrea Heiß
Leiterin Sachgebiet Umweltbildung
Nationalparkverwaltung Berchtesgaden
Doktorberg 6, 83471 Berchtesgaden
Tel. 08652 9686-126
andrea.heiss@npv-bgd.bayern.de
www.nationalpark-berchtesgaden.bayern.de

Projekt ub:ikul – neue Ergebnisse aus der Praxisphase

von Carina Aydin, finep

Die Leitfrage im Kooperationsprojekt „Umweltbildung: ganz einfach interkulturell“ (ub:ikul) von finep und der ANU Bayern lautet: Wie können wir mit unseren Themen neue Zielgruppen erreichen? Wir versuchen mit der Methode des Casual Learning Menschen mit Migrationsbezug für Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen zu sensibilisieren. Casual Learning ist eine Form des informellen Lernens, die sich verschiedener Elemente des Marketings und der Museumspädagogik bedient und Lernen in den Alltag der Zielgruppen integriert.

finep hat in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partner*innen im Projekt ub:ikul gute Ergebnisse erzielt. Mit den interkulturellen Umweltmentor*innen der Stadt Heilbronn wurde z.B. eine Wasserkaraffe entwickelt, die - mit türkischer oder arabischer Aufschrift versehen - in 300 Haushalten statt Wasser in Flaschen verwendet wird und auf den Beitrag des Trinkens von Leitungswasser zur Plastikmüllvermeidung hinweist. Für eine weitere Maßnahme wurden gemeinsam mit einer Moscheengemeinde in Heilbronn Aufkleber für die Spiegel im Waschraum der Moschee in Sprechblasenform entwickelt. Ich-Botschaften in türkischer Sprache, wie „Wasser ist eine wertvolle und lebensnotwendige Gabe, die ich nicht verschwende,“ erinnern dort nun an die Thematik Verschwendung und Genügsamkeit in Bezug auf Wassernutzung.



Carina Aydin stellt auf der RENN.süd-Tagung „Handeln für den Wandel“ am Stand von finep und ANU Bayern Materialien des Casual Learning vor; Foto: Stolzenwald, RENN.süd



300 türkische Haushalte nutzen in Heilbronn Leitungswasser statt Wasser in Plastikflaschen; Foto: finep

Die Ideen finden viel Anklang – so inspirierten sie z.B. auf der bayernweiten Tagung „Handeln für den Wandel“ im September 2019 etliche unserer Standbesucher*innen, in ihrem eigenen Arbeitskontext über neue Zielgruppen und interessante Orte und neue Formate für ihre Bildungsarbeit nachzudenken und die vorgestellten Methoden zu adaptieren.

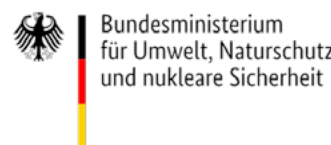
Casual Learning-Fortbildung am 18. März 2020 in München

In der letzten Phase des Projekts ub:ikul bietet finep im März 2020 drei Fortbildungen zum Thema

„Casual Learning in der interkulturellen Umweltbildung“ an. Die Fortbildung in Kooperation mit der ANU Bayern e.V. findet am 18.03.2020 im EineWelt-Haus München statt und richtet sich an Umweltbildner*innen, die Interesse an einer interkulturellen Öffnung der Umweltbildung haben. Der Fokus liegt auf der Darstellung von Zugang und Ansprachemöglichkeiten von Menschen mit Migrationsbezug mit Methoden des Casual Learning sowie der Erarbeitung von geeigneten Casual Learning-Formaten für die eigene Umweltbildungsarbeit. Es wird Wert auf Lernen von und miteinander gelegt. Interessierte können sich schon jetzt bei finep anmelden (carina.aydin@finep.org). Weitere Informationen sowie das detaillierte Programm folgen zum Jahreswechsel.

Kontakt und Infos:

forum für internationale entwicklung + planung (finep)
Carina Aydin
Plochinger Str. 6, 73730 Esslingen
Tel. 0711 93 27 68 – 71
carina.aydin@finep.org · www.finep.org



Das Projekt wird gefördert durch das Umweltbundesamt und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit.

16 Bildungsprojekte zu den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen – StMUV zertifiziert 26 Absolvent*innen der Weiterbildung Umweltbildung / BNE

Von Thomas Ködelpeter, Steffi Kreuzinger und Anke Schlehofer

In der Ökologischen Akademie Linden überreichte Karl-Friedrich Barthmann, Leiter des Referats Umweltbildung, Bildung zur Nachhaltigkeit im Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV) am 16.11.2019 den 26 Absolvent*innen ihre Abschlusszertifikate. In der knapp 2-jährigen berufsbegleitenden Qualifizierung setzten sich 26 Frauen und Männer mit Theorie und Praxis der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) sowie den globalen Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030 der Vereinten Nationen auseinander. Organisiert und geleitet wurde die vom StMUV geförderte Qualifizierung vom Trägerverbund Ökologische Akademie e.V., Ökoprojekt MobilSpiel e.V. und Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck/Kreisjugendring München-Land. Kooperationspartner ist die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU), Bundes- und Landesverband.



Teilnehmende des 11. Kurses der WBU /BNE in Linden;
Foto NEZ Burg Schwaneck

Mit den vom Bayerischen Umweltminister Thorsten Glauber und der Bundesvorsitzenden der ANU, Annette Dieckmann, unterzeichneten Zertifikaten weisen die erfolgreichen Absolvent*innen ihre Kompetenzen in Planung, Gestaltung, Projektmanagement und Evaluierung von Lernprozessen für eine nachhaltige Entwicklung nach. Sie lernen wie Bildungsprojekte professionell entwickelt und finanziert werden können und welche Methoden sich für die Bildungsarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aus unterschiedlichen Milieus eignen.

Im Rahmen einer mehrwöchigen Praxisphase führten die Teilnehmer*innen ein eigenes Projekt durch, das sie in einer umfangreichen Dokumentation auswerteten und darstellten. Z.B. in „Act for Change“, einem von

Dr. Julia Murböck (Miesbach) und Lea Wieser (München) konzipierten Wochenendseminar in einer Selbstversorgerhütte der Jugendbildungsstätte Königsdorf reflektierten Studierende aller Fachrichtungen der LMU, ihr Leben nachhaltiger zu gestalten und entwarfen Ideen, wie andere Menschen für einen nachhaltigen Lebensstil begeistert werden können. Oder in einem Kooperationsprojekt von Anja Vogler-Matauschek (Sauerlach) und Alexandra Lippert (Bayreuth) an Grundschulen konnten sich Kinder durch das Erlebnis, aus etwas Gebrauchtem etwas Neues zu schaffen, Gedanken zum Wertstoffkreislauf machen. Das Projekt hatte zum Ziel, den Kindern die Möglichkeit zu geben, ihr Wissen an andere weiterzugeben, alternative Sichtweisen zum Konsumverhalten und ein kritisches Nachdenken zum eigenen Handeln anzustoßen.

Der [12. Kurs dieser Weiterbildung](#) beginnt im April 2020 und endet im November 2021. Ein [Infoabend](#) dazu findet am 29.01.2020 von 17-20 Uhr im Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck in Pullach statt.

Kontakt und Infos:

Thomas Ködelpeter
Ökologische Akademie e.V.
oekologische-akademie@gmx.de

Steffi Kreuzinger
Ökoprojekt MobilSpiel e.V.
oekoprojekt@mobilspiel.de

Anke Schlehofer
Naturerlebniszentrum/KJR München-Land
a.schlehofer@kjr-ml.de



Neues von der ANU Bayern e.V.

Nachhaltige Entwicklung geht nicht ohne Bildung – Verankerung der BNE in Kommunen und Landkreisen

Von Thomas Ködelpeter, Ökologische Akademie e.V.

In Pegnitz trafen sich Ende Oktober rund 50 Akteur*innen aus der Kommunalpolitik, Verwaltung, NGOs und Wissenschaft. Sie beschäftigten sich auf einer Tagung der Ökologischen Akademie e.V. Linden mit der Frage, wie die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Kommunen verankert werden kann. Die Veranstaltung wurde von namhaften Kooperationspartnern wie dem Bayerischen Städte- und Gemeindetag, dem Kompetenznetzwerk Bayern Regional, dem Bayerischen Volkshochschulverband, der Universität Bayreuth, der ANU Bayern, dem Zentrum für nachhaltige Kommunalentwicklung in Bayern sowie von RENN.süd und dem Evangelischen Bildungs- und Tagungshaus Bad Alexandersbad

unterstützt und vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt- und Verbraucherschutz gefördert.

Kommunen kommt, so Thomas Ködelpeter, in der Umsetzung einer Nachhaltigen Entwicklung eine Schlüsselrolle zu. Jung und Alt erfahren vor Ort unmittelbar die Folgen nicht nachhaltiger Wirtschaftsweisen und Lebensstile und zugleich gibt es in den Kommunen viele Möglichkeiten an der Gestaltung eines „Guten Lebens für Alle“ mitzuwirken. Thomas Herker, 1. Bürgermeister der Stadt Pfaffenhofen, begeisterte das Auditorium. Pfaffenhofen gewinnt seinen Strom zu 100% aus lokaler Produktion und verabschiedete 2017 eine Nachhaltigkeitsstrategie mit Schwerpunkten in den Sustainable Development Goals. In

der Bildungsarbeit werden Schulen und Kindergärten mit Klimaschutzgutscheinen unterstützt und dadurch verschiedenste Umwelt- und Klimaschutzprojekte ermöglicht. Bei der Bodenallianz „Das Pfaffenhofer Land nachhaltig gestalten“ spielen die Kommunikation mit den Landwirten, der ökologische Landbau und die Partizipation in der Bürger-Werkstatt eine zentrale Rolle.

Die Ursachen für die erfolgreiche Pfaffenhofer Entwicklung sieht Prof. Dr. Manfred Miosga (Universität Bayreuth) in vier Kriterien: der guten Ressourcenausstattung, der breiten politischen Unterstützung, einer qualifizierten Verwaltung und dem strategischen Ansatz mit begleitendem Monitoring. An Stelle der nicht-nachhaltigen Normalität mit einem Wohlstandsmodell, das jeden Tag größeren Schaden anrichtet, stellte Miosga in seinem Referat eine kulturelle und systemische Transformation vor.

Bei einer Podiumsdiskussion und in einem Open Space konnten die Teilnehmenden weitere Anregungen mitnehmen und sich austauschen. Das Signal der Pegnitzer Tagung, Bildung für nachhaltige Entwicklung stärker in die verschiedenen lokalen und regionalen Veränderungsprozesse zu integrieren und kooperativ zusammen zu arbeiten, findet seine Fortsetzung in einer dreiteiligen Qualifizierungsreihe „Nachhaltige Entwicklung ermöglichen und organisieren“ am 23./24.01., 13./14.02. und 26./27.03.2020, jeweils im Evangelischen Bildungs- und Tagungszentrum Bad Alexandersbad. [Zu den Fortbildungen und zum Tagungsbericht.](#)

Infos und Kontakt:

Thomas Ködelpeter
Ökologische Akademie e.V.
Tel. 08027 1785,
oekologische-akademie@gmx.de
www.oeko-akademie.de



Teilnehmer*innen der Tagung „BNE in Kommune verankern“; Foto: Angelika Sarnow, Ökologische Akademie e.V.

Neues von ANU-Mitgliedern

Der Gemeinschaftsgarten StadtAcker erhält die Auszeichnung „Offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt“

Von Alicia Bilang, Umweltbildung im Verein Ackermannbogen e.V., München

Der Quartiersverein Ackermannbogen e.V. wurde für seinen Gemeinschaftsgarten StadtAcker im Rahmen des Sonderwettbewerbs „Soziale Natur – Natur für alle“ ausgezeichnet. Zur Begründung: Vorbildlich macht dieses Projekt auf die Chancen aufmerksam, die die Natur und ihre biologische Vielfalt für den sozialen Zusammenhalt bieten.

Der Verein mit seinem lebendigen nachbarschaftlichen Netzwerk und die Vision eines grünen Lernorts für Alle waren die Grundlage für den seit 2017 bestehenden StadtAcker. Beim Festakt am 12. Oktober 2019 übergab Dr. Walter Klein, Vorsitzender des Bezirksausschusses Schwabing-West (BA 4), die Urkunde an die versammelte Gartengemeinschaft und betonte das außerordentliche Engagement und Durchhaltevermögen aller Beteiligten, da es von der Antragstellung bis zur Eröffnung des Gartens ganze sechs Jahre gedauert hat. Umso schneller entwickelte sich die 1000 qm große Fläche in eine üppig blühende Naturoase mit über 300 Kräuter-, Gemüse- und Blumenarten. Heidrun Eberle - Geschäftsführerin des Ackermannbogen e.V.- und das StadtAcker Strategieteam – Konrad Bucher, Hannelore Schnell und Alicia Bilang – bedankten sich beim BA 4 für die verlässliche Unterstützung und freuen sich auf eine enge Zusammenarbeit bei der geplanten Erweiterung des Projekts. Im Anschluss der Urkundenübergabe wurde die Nachbarschaft zur Grünen Tafel auf dem lokalen Stadtplatz eingeladen, an der Gartenaktive unter dem Motto „nachhaltig genießen“ vielfältige Kostproben aus dem StadtAcker anboten.

Die thematische und soziale Vielfalt des StadtAckers ermöglicht seit nun drei Jahren für viele Mitmachende die Erfahrung von Eigeninitiative und Selbstwirksamkeit. Nachbar*innen aller Altersgruppen und Kulturen schätzen die Chance, am idyllischen Treffpunkt mitten in der Stadt mit- und voneinander lernen zu können. Die angebotenen Garten- und Kochkurse werden sehr gerne besucht. Darüber hinaus hilft der Austausch in der Gemeinschaft, den eigenen Lebensstil in Bezug auf Klimawandel zu

reflektieren und sich gegenseitig zu Wertediskussionen und Verhaltensänderungen zu motivieren. Um die praxis-bezogenen BNE-Angebote für Schulen und Kindereinrichtungen zu ergänzen, ist eine Erweiterung nach dem Mehr-Zonen-Garten Konzept in Planung. Der erste Schritt, ein Blühstreifen entlang des Gartenzauns, wird vom BA 4 unterstützt. Weitere Anpflanzungen von Sträuchern sollen die öffentliche Grünfläche aufwerten: Ein konkreter Beitrag des StadtAcker-Projekts zu mehr Biodiversität und Klimabewusstsein in der Stadt.



Überreichung der Urkunde durch Dr. Walter Klein, Vorsitzender des Bezirksausschusses Schwabing-West (3.vr), an die versammelte Gartengemeinschaft;
Foto: Ruth Mahla

Kontakt und Infos:

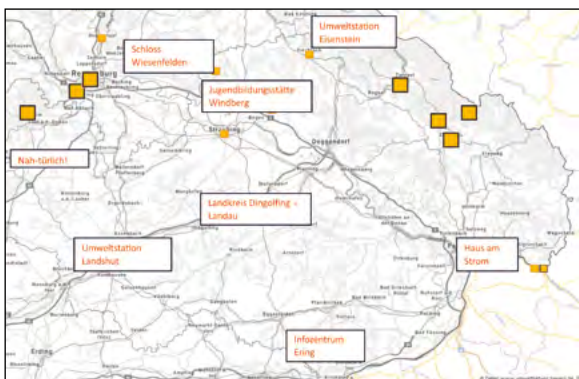
Konrad Bucher
Gartenkoordinator
stadtacker@ackermannbogen-ev.de
www.ackermannbogen-ev.de



Die beteiligten Einrichtungen und freiberuflich Tätige stellten auf zwei Fortbildungsveranstaltungen ihre Aktivitäten vor.



Fortbildung für Lehrer*innen und Mitglieder des Runden Tisches Umweltbildung; alle Foto: Haus am Strom



Verortung der Akteure des Projekts in der Karte des Umweltministeriums.

Botschafter für die Artenvielfalt in Niederbayern

Ralf Braun-Reichert, Umweltstation Haus am Strom

Die niederbayerischen Akteure der Umweltbildung hatten schon öfter zusammen Projekte zu einem gemeinsamen Thema durchgeführt und auch für das Jahr 2019 war das wieder geplant. So einigte man sich auf dem Runden Tisch Umweltbildung im Frühjahr 2018 auf das Thema Artenvielfalt. Ein Jahr später war Artenvielfalt eines der heißesten Themen in Bayern überhaupt.

Dabei sind die Verhältnisse in Niederbayern sehr unterschiedlich von der Ausstattung an Naturräumen, Arten und von den Institutionen, die zu dem Projekt beitragen. Dem wurde Rechnung getragen, so dass vor Ort jeder einen anderen inhaltlichen Schwerpunkt bearbeitete:

- Umweltstation Haus am Strom > Donautal, Koordination
- Umweltstation Wiesenfelden > Garten
- Umweltstation Jugendbildungsstätte Windberg > Weiterbildung von (Umwelt-)Pädagog*innen zum Thema Artenvielfalt
- Umweltstation Grenzbahnhof Eisenstein > Fledermäuse
- Umweltstation Landshut > Isartal
- Europareservat Unterer Inn > Zugvögel
- Naturschutzbehörde Dingolfing Landau > Feuchtwiesen
- Initiative Nah-türlich > Kalkmagerrasen

Neben der übergreifenden Thematik Artenvielfalt verband die Akteure auch, dass sie ihre Aktivitäten in zwei gemeinsamen Lehrerfortbildungen vorstellten. Außerdem suchte jede Einrichtung eine „Leuchtturmveranstaltung“ aus, die von den anderen Einrichtungen in Jahresprogrammen und anderen Medien mitbeworben wurde. Die Spannweite der Zielgruppen war immens und spiegelte die unterschiedlichen Akteure wieder. Bei allen Veranstaltungen war das Ziel, dass die Teilnehmer*innen nicht nur Umweltbildung konsumieren, sondern selbst aktiv werden und weitere Menschen mit Begeisterung und Wissen anstecken. Wenn die Teilnehmer*innen die Bedeutung der Artenvielfalt für die jeweilige Region Niederbayerns kennen gelernt hatten, wurden sie dafür mit einem niederschweligen Zertifikat als „Botschafter*innen der Artenvielfalt“ motiviert, selber aktiv zu werden.

Kontakt und Infos:

Dipl. Biol. Ralf Braun-Reichert
 Leitung Umweltstation
 Haus am Strom gGmbH
 Am Kraftwerk 4, 94107 Jochenstein
 Tel. 08591 912890
r.braun@hausamstrom.de
www.hausamstrom.de



Die Erde verbindet – ein interaktives, Kulturen verbindendes Landart-Projekt

Von Marc Haug, Münchner Umwelt-Zentrum e.V. im ÖBZ

Zwei Orte, zwei Kulturen, ein Landart-Projekt. Das Projekt „Die Erde verbindet“ im Ökologischen Bildungszentrum München (ÖBZ) hat im wahrsten Sinne des Wortes die Erde verbunden und zwar interaktiv über das Internet. „Die Erde verbindet“ war für uns ein spannendes globales Live-Experiment. Es wurde geboren als Versuch, weltweite Erdverbundenheit in einem globalen Kontext erlebbar zu machen.

Das Münchner Umwelt-Zentrum im ÖBZ lud Schülerinnen und Schüler des Wilhelm-Hausenstein-Gymnasiums München (WHG) und Kinder und Jugendliche aus der 8.000 km entfernten chinesischen Millionenmetropole Wuhan ein, jeweils vor Ort an einer gemeinsamen Landart-Aktion teilzunehmen. Gudrun Mahlmann leitete den Workshop am ÖBZ. Die Aktion in Wuhan wurde von der chinesischen Nachhaltigkeitsinitiative „Wuhan Natur“ koordiniert.

Zeitgleich wurde an beiden Orten das Thema Vielfalt künstlerisch interpretiert. Der Entstehungsprozess der Kunstwerke wurde mithilfe eines mobilen Hotspots und einer Videokonferenz-Software in Echtzeit zwischen München und Wuhan übertragen. Auf diese Weise konnten die agierenden Gruppen live miteinander in Interaktion treten.

Mit großer Begeisterung zeigten sie sich gegenseitig die entstandenen Kunstwerke. Die chinesischen Kinder hatten sich über die Vielfalt der Saaten dem Thema genähert. „Aus jedem Samen entsteht ein einzigartiges Wunder der Natur, in der Gesamtheit der Samen entsteht Vielfalt“, erklärten sie. Für ihre Kunstwerke verarbeiteten sie zum Beispiel Lotusblüten und Lotusblätter, Palmrinde und Bestandteile anderer subtropischer Pflanzen, die sie in ihrer unmittelbaren Umgebung am East-Lake Wuhans sammelten.

Im ÖBZ entwarfen Schülerinnen und Schüler beispielsweise ein Landart-Motiv, das die vier Jahreszeiten als Vielfaltssymbol aufgreift. Eine andere Installation symbolisierte durch zwei große überkreuzte und mit den jeweiligen Nationalfarben dekorierte Äste den Wert der Kulturen übergreifenden Zusammenarbeit. Eine Gruppe von Mädchen stellte gesellschaftliche Aspekte dar, die für sie Vielfalt ausmachen. Andere fanden in einem mit Müll behängten Baum einen Ausdruck für die Vielfalt der menschlichen Einflüsse auf die Natur.



Schüler*innen des WHG in München wählten die vier Jahreszeiten als Symbol für Vielfalt;
Foto: © ÖBZ/Thomas Ebert



Live-Begegnung der Schüler*innen aus München mit den Kindern aus Wuhan via Videokonferenz;
Foto: © Wuhan Natur/Long Ba

Das Projekt „Die Erde verbindet“ war für alle Beteiligten ein großartiges Erlebnis. Es wurde gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz. Der Film „Die Erde verbindet“ von Thomas Ebert dokumentiert das Projekt. Er ist auf der Homepage des ÖBZ und unter <https://vimeo.com/365701006> zu sehen.

Kontakt und Infos:

Münchner Umwelt-Zentrum e.V. in ÖBZ, Marc Haug
marc.haug@oebz.de · www.oebz.de

Tourismus als Chance nutzen - ein Projekt stellt sich vor

Von Laura Schmidt, Projekt Umweltbildung und naturnaher Tourismus, Allgäu GmbH

Insgesamt 3,5 Mio. Menschen besuchen jährlich das Allgäu, die südlichste Region Deutschlands. Sowohl Einheimische als auch Gäste sehen dafür ziemlich einstimmig einen Grund: wegen der Natur. Natürlich. Das Allgäu bekennt sich nicht zuletzt deshalb dazu, Verantwortung für ein gesichertes und nachhaltiges Leben für heutige und künftige Generationen zu übernehmen (vgl. [Marken- und Destinationsstrategie Allgäu 2030](#), Allgäu GmbH). Und im Allgäu hält man Wort. Aber wie?

So sehr der Tourismus in der Region unter den Einheimischen und den Naturschützern oft als Problem diskutiert wird, so sehr kann und wird er von der Region auch als Chance betrachtet. Das neue LEADER-Kooperationsprojekt „Umweltbildung und naturnaher Tourismus im Allgäu“ soll genau dort ansetzen. Ziel ist es, bereits existierende Umweltbildungsangebote in der Region zu bündeln und mit dem Tourismus so zu vernetzen, dass vermehrt naturnahe touristische Angebote entstehen. Dadurch soll das Naturbewusstsein in der Region bei Einheimischen und Touristen langfristig gestärkt werden.

Das von den Allgäuer Landkreisen und Städten mitfinanzierte dreijährige Projekt hat im

März 2019 gestartet. Seitdem wird das Netzwerk zentral bei der Allgäu GmbH aufgebaut und koordiniert und mittlerweile haben sich bereits über die Hälfte der rund 40 ansässigen Umweltbildner*innen diesem angeschlossen.



Achtsamkeit Allgäu Naturpark Nagelfluhkette 2011;
Foto: ©Allgäu GmbH, Klaus-Peter Kappest

Gemeinsam mit dem Projektpartner NEZ Allgäu werden Treffen und Workshops abgehalten, um den Austausch unter den zahlreichen Umweltbildner*innen zu fördern, aber auch um unter einem gemeinsamen Qualitätsverständnis neue kooperative Angebote mit Akteuren aus dem touristischen Bereich zu entwickeln, z.B. mit Bio-Hotels oder der Alpwirtschaft. An diese treten wir im Zuge des Projektes nämlich aktiv heran und tragen das Thema gebündelt und ver-

netzt, z.B. durch zwei Fachtagungen, in die Region. Die durch den Austausch entstandenen Umweltbildungsangebote werden im letzten Projektjahr dann in Social Media Kampagnen, gemeinsamen Werbeaktivitäten und Pressearbeit im Allgäu aktiv beworben. Angenommen, es würde nur ein Bruchteil der 3,5 Mio. Gäste diese Angebote im Allgäu jedes Jahr wahrnehmen, dann könnten wir über den Tourismus in der Region zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen!

Kontakt und Infos:

Laura Schmidt, Projektleitung
Projekt Umweltbildung und
naturnaher Tourismus, Allgäu GmbH
Tel. 0831 5753712
schmidt@allgaeu.de
extranet.allgaeu.de

BUND Naturschutz
Naturerlebniszentrum (NEZ) Allgäu
Andreas Güthler, Geschäftsführer
Tel. 08323 9988-761
Andreas.Guethler@NEZ-Allgaeu.de

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)



Neues aus den ANU Fachgruppen

Treffen der ANU Fachgruppe Umweltstationen

Von Sabine Schwarzmann und Marlit Bauch, ANU Bayern e.V.

Das vierte Treffen der ANU Fachgruppe Umweltstationen fand am 22.10.2019 in der Umweltstation Treuchtlingen statt. Es waren insgesamt 20 Vertreter*innen von 18 Umweltstationen aus allen bayerischen Regierungsbezirken anwesend. Nach der Vorstellungsrunde wurde von den Gesprächen mit Umweltminister Thorsten Glauber und Karl-Friedrich Barthmann berichtet. Die Umweltstationen setzen sich auch in Zukunft für eine Verwaltungskostenpauschale analog der Landschaftspflegeverbände und Naturparks ein. Das Umweltministerium unterstützt die Schaffung einer Koordinierungsstelle für Umweltstationen bei der ANU Bayern e.V.

Kolleg*innen berichteten von den Runden Tischen Umweltbildung in Niederbayern, Oberpfalz und Oberbayern. Ein weiterer Tagesordnungspunkt war der Austausch und das Brainstorming zur Qualitätssicherung in Umweltstationen. Nach dem Mittagessen folgte eine kurze Hausführung durch die 2019 umstrukturierten Ausstellungsbereiche im Treuchtlinger Museum. Am Nachmittag stellte Herr Radloff vom oekom verlag seine Projektidee für ein neues Umweltmagazin vor. Der oekom verlag möchte

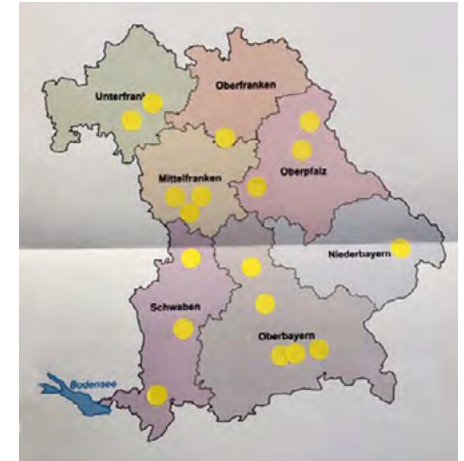
eine neue Umweltzeitschrift für Schulen auflegen. Geplant ist eine Kooperation mit dem Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband (BLLV) und Partnern der außerschulischen Umweltbildung. Die Umweltstationen könnten sich mit konkreten Projekten und/oder ihren Umweltbildungsangeboten einbringen. Weitere Informationen werden folgen.



Treffen der ANU Fachgruppe Umweltstationen in Treuchtlingen; Foto: ANU Bayern e.V.

Am 20.11.2019 fand ein Gespräch, bei dem die mögliche Ausstattung einer Koordinierungsstelle für Umweltstationen konkretisiert wurde, mit Karl-Friedrich Barthmann (Ref. 66, StMUV) und Dr. Markus Koneberg (ANU Bayern e.V.) sowie weiteren Vertreter*innen aus dem Referat 66 und dem Sprecherrat der ANU Bayern im Umweltministerium statt. Das Gespräch war sehr konstruktiv. Der Sprecherrat der ANU Bayern wird bis Ende Januar 2020 einen Antragsentwurf für eine Koordinationsstelle erarbeiten und dem StMUV vorlegen.

Weitere Informationen gibt es beim nächsten ANU Fachgruppentreffen Umweltstationen im Frühjahr 2020. Hierbei ist geplant, sowohl zeitlich als auch inhaltlich zu klären, welche BNE-/Umweltbildungsthemen wir dem oekom verlag anbieten wollen/können.



Die Karte zeigt, dass die Vertreter*innen der Umweltstationen aus ganz Bayern kamen; Foto: ANU Bayern e.V.

Das Treffen der ANU Fachgruppe Umweltstationen dient dem Austausch der Umweltstationen und der Diskussion aktueller Themen untereinander. Wir freuen uns jeweils auf zahlreiches Erscheinen der Kolleg*innen aus den Umweltstationen und über jede weitere Unterstützung.

Kontakt und Infos:

Informations- und Umweltzentrum
Naturpark Altmühltal der Stadt Treuchtlingen
Dr. Marlit Bauch
Tel. 09142 9600-64 oder -60 · marlit.bauch@treuchtlingen.de
Umweltstation Augsburg
Sabine Schwarzmann
Tel. 0821 324-6084 · sabine.schwarzmann@anu.de

Neues aus der Bundes-ANU

Umweltzentren für Suffizienz & Postwachstum – gute Beispiele für Bildungsmethoden und -formate für den ländlichen Raum gesucht

Von Julia Pesch, ANU Bundesverband e.V.

Ziel des Projekts [„Umweltzentren für Suffizienz & Postwachstum – Bildungsmethoden und -formate für den ländlichen Raum“](#), das von September 2019 bis Juni 2020 läuft, ist es, Vorschläge zu entwickeln, wie sich Bildungsangebote zu Suffizienz-orientierten Lebensstilen mit Ansätzen und Impulsen der Postwachstumsdebatte verbinden lassen. Bestehende Bildungsmethoden und -formate sollen in diesem Kontext so weiterentwickelt werden, dass sie in Bildungsprogramme ländlicher Umweltzentren integriert werden können. Schlussendlich soll so die Diskussion um Postwachstum und Suffizienz bei den vielfältigen Zielgruppen der UZs angeregt und Handlungskompetenz gefördert werden, die dann im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in persönliche und gesellschaftliche Abwägungsprozesse vor Ort einfließen können.

Dazu sind wir derzeit auf der Suche nach Beispielen guter Praxis in der außerschulischen Umweltbildung/BNE,

- in denen Wirtschaft und Wachstum thematisiert und kritisch hinterfragt werden und/oder
- die bereits sowohl wirtschaftliche Zusammenhänge, insbesondere bezogen auf Wachstumskritik, als auch Suffizienz-orientierte Lebensstile als Lerngegenstand aufgreifen.

Ganz besonders sind aus unserer Sicht vor allem auch Beispiele aus ländlichen Umweltzentren und anderen Umweltbildungs- und BNE-Anbietern im ländlichen Raum interessant. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns bei der Sammlung von diesen Beispielen guter Praxis unterstützen und uns Ihnen bekannte Beispiele oder auch engagierte Personen zu den angefragten Inhalten rückmelden würden.

Außerdem ist es für uns spannend zu hören, wie die derzeitige Verbreitung von Bildungsangeboten zu Suffizienz-orientierten Lebensstilen und einen Einbezug wirtschaftlicher Aspekte von Ihnen beurteilt werden und würden uns auch diesbezüglich über eine kurze Rückmeldung freuen.

Am 3. März findet im Rahmen des Projekts die Fortbildung [„Suffizienz und Postwachstum – Bildungsmethoden und -formate für den ländlichen Raum“](#) statt. Sie richtet sich an Multiplikator*innen der außerschulischen Umweltbildung und BNE insbesondere im ländlichen Raum. Die Fortbildung wird in Frankfurt stattfinden.

Zur Anmeldung und für Fragen wenden Sie sich gerne an Julia Pesch:
pesch@anu.de oder 069 977 833 93.

Weitere Projektmaßnahmen

Bestehende Bildungsmethoden und -formate zu Suffizienz-orientierten Lebensstilen und Postwachstum werden zunächst von einem Projektteam analysiert und weiterentwickelt. Die Ergebnisse werden im Rahmen einer Fortbildung an Vertreter*innen ländlicher UZs vermittelt. Im Anschluss wird ein Reader der Workshop- und Fortbildungsergebnisse erstellt.

Das Projekt wird mit Mitteln der EU im Rahmen des europaweiten Projekts NOPLANETB gefördert, das mit 6 Nichtregierungsorganisationen aus 6 Ländern als Partner durchgeführt wird. Projektträger von NOPLANETB in Deutschland ist die Akademie des Forums für internationale Entwicklung + Planung (finep). Weitere Informationen unter de.noplanetb.net

Kontakt und Infos:

ANU Bundesverband e.V.

Ansprechpartnerin: Julia Pesch

Kasseler Str. 1a, 60486 Frankfurt

Tel. 069 977833-93 · pesch@anu.de

www.umweltbildung.de



Gefördert durch die
Europäische Union



Auszeichnung des ANU Bundesverbands als hervorragendes Netzwerk der BNE

Von Marion Loewenfeld, ANU Bundesverband e.V.

100 Institution der Kategorien Lernorte, Netzwerke und Kommunen haben dieses Jahr erneut mit vielen Aktivitäten und praktischen Bildungsbeispielen für nachhaltige Entwicklung sowie Kooperation und Vernetzung gezeigt, wie sich BNE in vorbildlicher Weise umsetzen lässt. Unter dem Motto „Ausgezeichnet“ prämierten Staatssekretär Christian Luft vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Präsidentin der Deutschen UNESCO-Kommission (DUK) Prof. Dr. Maria Böhmer 55 Lernorte, 36 Netzwerke und 9 Kommunen für ihr herausragendes Engagement für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) am 20. November im Futurium in Berlin.

ANU Bundesverband trägt zur Verankerung von BNE in der Fläche bei

Die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Bundesverband e.V. (ANU) wurde in der Kategorie Netzwerke ausgezeichnet: „Das ANU-Netzwerk mit seinen bundesweit 1300 Mitgliedern setzt Bildung für nachhaltige Entwicklung schon seit Langem beispielhaft um. Die Förderung der Natur- und Umweltbildung im Sinne von BNE ist ein übergeordnetes Ziel der ANU. Das auf Langfristigkeit angelegte Netzwerk trägt somit zu einer nachhaltigen Verankerung von BNE bei,“ heißt es in der Begründung.



Auszeichnung der ANU: v.l. Dr. Catrin Hancken (BMBF), Annette Dieckmann, Marion Loewenfeld, Anja Zubrod und Melanie Nelkert (ANU Bundesverband e.V.), Minister a.D. Walter Hirche (Internationaler Berater der Nationalen Plattform BNE, DUK).
Foto: DUK/Thomas Müller

BNE strukturell in der Bildungslandschaft verankert

Seit 2016 zeichnen das BMBF und die DUK im Rahmen der nationalen Umsetzung des UNESCO-Weltaktionsprogramms Bildung für nachhaltige Entwicklung einmal im Jahr Bildungsinitiativen aus. Die Auswahl trifft eine Jury bestehend aus Mitgliedern der Nationalen Plattform BNE sowie Vertreter*innen des BMBF, der Freien Universität Berlin und der DUK. Neben Lerninhalt, Methoden und Lernprozessen richten die ausgezeichneten Akteure ihr gesamtes Handeln auf BNE aus. Sie orientieren auch die eigene Bewirtschaftung an Prinzipien der Nachhaltigkeit. Somit tragen sie dazu bei, BNE strukturell in der deutschen Bildungslandschaft zu verankern. Als offizieller Beitrag zum Weltaktionsprogramm stellen sie sich ab sofort auf der Internetseite des BNE-Portals vor und profitieren vom Austausch mit anderen Akteuren in einem breiten Wissens- und Praxisnetzwerk.

Kontakt und Infos:

Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung
Bundesverband e.V.
Annette Dieckmann (Vorsitzende)
Kasseler Str. 1a, 60486 Frankfurt
Tel. 069 977 833 9-2
dieckmann@anu.de
www.umweltbildung.de
[ANU bei Facebook](#)

„Wenn der Wind des Wandels weht,
bauen die Einen Schutzmauern,
die Anderen Windmühlen.“

Chinesische Weisheit

Neues aus dem StMUV und dem Kernteam

Qualitätssiegel Umweltbildung.Bayern – Checkpoint 2019

Von Nicolas Krajewski, Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

Am 07.11.2019 begrüßte das Kernteam alle Qualitätssiegelträger*innen zum Checkpoint in Regensburg. Der Checkpoint, als bayernweites Vernetzungstreffen aller Qualitätssiegelträger, fand dieses Jahr zum 13. Mal statt.



Über 100 Qualitätssiegelträger*innen waren beim Checkpoint 2019 in Regensburg; alle Fotos: StMUV

Das Kernteam hatte sich Anfang des Jahres zum Ziel gesetzt, dem Checkpoint einen besonderen Schwerpunkt zu geben. Herr Barthmann (Referatsleiter des Referats Umweltbildung, Bildung zur Nachhaltigkeit, StMUV) wies daher in seiner Eröffnung des Checkpoints darauf hin, dass man dieses Jahr die Inhalte des Checkpoints nicht auf das Qualitätssiegel selbst, sondern bewusst auf gesellschaftliche Trends im Bereich Nachhaltigkeit richten möchte. Es gehe darum, einen „Check“ der eigenen Arbeit im Rahmen aktueller gesellschaftlicher Trends vorzunehmen.

Der bislang teilnehmerstärkste Checkpoint beinhaltete am Vormittag beeindruckende Vorträge. Herr Geseko von Lüpke spannte in seinem

Vortrag den Bogen von den aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen mit einer vermehrten Wahrnehmung und politischen Relevanz von Nachhaltigkeit bis dahin, dass Nachhaltigkeit eben auch eine gesellschaftliche Transformation



Voll Interesse lauschten die Teilnehmenden den Ausführungen zu Transition Regensburg.

benötigt, die bei jeder und jedem Einzelnen ansetzt. Frau Antonia Messerschmitt von Fridays for Future führte in die Arbeits- und Organisationsweise der Bewegung ein und gab Einblicke, wie sie jede Woche viele junge Menschen mobilisiert und informiert. Frau Messerschmitt endete mit der Bitte an alle Qualitätssiegelträger*innen, die jungen Menschen fachlich und methodisch, wo gewünscht, zu unterstützen. Für rehab republic wurde von Herrn Mitterer dargestellt, mit welchen – teilweise verblüffenden – Methoden der Verein für das Thema Nachhaltigkeit begeistert und zum Handeln bewegt.

Am Nachmittag hatten die Teilnehmenden in Workshops die Möglichkeit, neben einem ver-

tieften Austausch zu Fridays for Future und rehab republic, sich über die Arbeitsweise von Transition Regensburg durch Frau Platt zu informieren oder aber mit Frau Behm als Vertreterin der Gemeinwohl Ökonomie die ökonomische Dimension der Nachhaltigkeit zu diskutieren.

Das Qualitätssiegel Umweltbildung.Bayern zeichnet seit 2006 Einrichtungen, Selbstständige und Netzwerke in Bayern aus, um BNE zu stärken und qualitativ hochwertige Bildungsarbeit in diesem Bereich sichtbar zu machen. Dabei ist dies von Anfang an als partizipativer Prozess aller Partner*innen gestaltet. Inhaltlich geprägt wird das Qualitätssiegel vom Kernteam, bestehend aus Vertretern von ANU Bayern, BN, LBV, StMELF/ Bayerische Forstverwaltung sowie dem StMUV.

Seine „Feuertaufe“ in Sachen Checkpoint erlebte Nicolas Krajewski, der seit Juli 2019 als neuer Ansprechpartner im StMUV für das Qualitätssiegel tätig ist und – gemeinsam mit Veronika Lohr – den Checkpoint maßgeblich organisiert und vorbereitet hatte.

Kontakt und Infos:

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
Referat Umweltbildung,
Bildung zur Nachhaltigkeit
Nicolas Krajewski, Tel. 089 9214-2490
nicolas.krajewski@stmuv.bayern.de
www.umweltbildung.bayern.de



Kurz gemeldet



Handbuch N Nachhaltigkeit erleben und gestalten im Kreisjugendring München-Land

Von Anke Schlehofer,
NEZ Burg Schwaneck

„Wir handeln nachhaltig, ökologisch, ressourcenschonend und fördern das Umweltbewusstsein von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen“, so lautet das Prinzip der Nachhaltigkeit im Kreisjugendring München-Land, der über 550 Mitarbeiter*innen in über 100 Einrichtungen beschäftigt. Das Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck (NEZ) engagiert sich daher seit Jahren für die langfristige Verankerung der Nachhaltigkeit im KJR. Doch erst in den letzten beiden Jahren wurde es als strategisches Ziel für die Gesamtorganisation in den Fokus genommen. In einem offenen partizipativen Prozess wurden Leitlinien zur Nachhaltigkeit in der Kinder und Jugendarbeit erarbeitet und dazu vom NEZ ein Handbuch N erstellt.

Die 130 Seiten starke Broschüre befasst sich mit persönlichen, politischen und gesellschaftlichen „Gelingensfaktoren“, die die Reise hin zu mehr Nachhaltigkeit in der Bildungsarbeit ermöglichen. Die acht Schwerpunktthemen Klimawandel, Natur, Konsum, Ernährung, Mobilität, Energie, Gerechtigkeit und Partizipation behandeln jeweils Hintergründe, Rahmenbedingungen, Projekte und Methoden und weiterführende Materialien.

Die Broschüre macht Lust ins Handeln zu kommen: Die Zukunft beginnt heute! Deswegen steht sie zum Download frei und soll gern weitergegeben werden: <https://kjr-ml.de/handbuch-n/>

Infos und Kontakt:

Anke Schlehofer
Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck
Tel. 089 744 140-29, a.schlehofer@kjr-ml.de
www.naturerlebniszentrum.org



Morgenland Denkgänge in eine lebenswerte Zukunft

Von Marion Loewenfeld,
ANU Bayern e.V.

Der oekom e.V. hat anlässlich des 30-jährigen Jubiläums des oekom verlags eine spannende Doppelausgabe der politischen ökologie (PÖ) zum Thema Blick in die Zukunft herausgebracht. „Wer bewusst in die Zukunft gehen will, braucht neben einer gehörigen Portion Mut vor allem gute Ideen und intelligente Konzepte für ein ressourcenleichtes Leben und Wirtschaften innerhalb der planetaren Belastungsgrenzen.“, schreibt der Verlag.

Sie haben das umfangreiche Archiv der politischen ökologie durchforstet und nach praxistauglichen Ideen und Konzepten gesucht, die den Weg in ein lebenswertes Morgen weisen. Interessant ist die Gegenüberstellung wichtiger Artikel aus den letzten 30 Jahren mit kritischen Quer- und kreativen Vordenker*innen von heute. So ist z.B. der Aufsatz zur BNE „Es geht nicht von heute auf morgen“ von Jürgen Forkel-Schubert und Prof. Dr. Heike Molitor empfehlenswert.

Das Pendant dazu, der Aufsatz von Prof. Dr. Ulrich Müller stammt aus dem PÖ Sonderheft 12 zur Bildung für nachhaltige Entwicklung „Schnittstelle Mensch“, das 1999 Annette Dieckmann und Caroline Fischer für die ANU Bayern e.V. herausgegeben hatten: www.oekom.de/morgenland.

Morgenland Denkgänge in eine lebenswerte Zukunft

politische ökologie,
Bd. 157/ 158, 37. Jahrgang, Oktober 2019

Termine

Umweltbildungstermine – jetzt im Kalender vormerken!



Foto: iVista, Pixelio.de

Förderungen und Anträge 2020

- 05.12.2019 Sitzung Beratergremium Umweltstationen – Modellprojekte
- 07.02.2020 Abgabeschluss Förderung BNE trifft Jugendsozialarbeit
- 31.07.2020 Bewerbungsschluss für das Qualitätssiegel Umweltbildung.Bayern

Runde Tische Umweltbildung 2019

- 31.03.2020 Runder Tisch Umweltbildung Niederbayern im Stelzlhof in Passau
- 22.04.2020 Forum Umweltbildung Unterfranken im Steigerwaldzentrum
- 27.04.2020 Runder Tisch Umweltbildung Oberbayern Wildnisschule Chiemgau
- 28.04.2020 Runder Tisch Umweltbildung Schwaben in der Umweltstation Augsburg im Botanischen Garten
- 14.10.2020 Forum Umweltbildung Unterfranken in der Umweltstation Natur- und Umweltgarten Reichelshof

Termine 2019/20

- 09./10.12.19 „Endlich Wachstum – Wirtschaftswachstum.Grenzen. Alternativen“, Seminar von und in der Umweltbildungsstätte Oberelsbach
- 23./24.01.2020 Grundlagen der BNE und der Nachhaltigkeitstransformation, Seminar der Ökologischen Akademie e.V. in Bad Alexandersbad
- 31.01.2020 Infoabend zur Berufsbegleitenden Weiterbildung Umweltbildung/BNE 2020/21 im NEZ Burg Schwaneck
- 13.02.2020 Treffen der ANU Fachgruppe BNE im Elementarbereich im Institut für Frühpädagogik, München
- 13./14.02.2010 Planspiel: „Wir bauen uns ein zukunftsfähiges Dorf“ und andere aktivierende Methoden in der Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit, Seminar der Ökologischen Akademie e.V. in Bad Alexandersbad
- 03.03.2020 Fortbildung „Suffizienz und Postwachstum – Bildungsmethoden und -formate für den ländlichen Raum“ des ANU Bundesverbands in Frankfurt
- 13./14.03.2020 ANU Bund-Ländertreffen im Schullandheim in Licherode
- 18.03.2020 „Casual Learning in der interkulturellen Umweltbildung“, Seminar von finep und ANU Bayern e.V. im EineWeltHaus München
- 26./27.03.2020 Aufbau von Kooperationen und Netzwerken, Entwicklung von nachhaltigen Bildungslandschaften, Seminar der Ökologischen Akademie e.V. in Bad Alexandersbad
- 13./14.10.2020 Nachhaltigkeitstagung von RENN.süd in Würzburg